

Gleichere Chancen für alle im Job

Vorbild-Firmen und Handbuch vorgestellt

Bei einer Konferenz „Gleiche Chancen im Betrieb“ wurden vorgestern, Donnerstag, die ersten sechs österreichischen Unternehmen vorgestellt, die in ihren Betriebsvereinbarungen besonders auf Gleichberechtigung achten.

Firmen wie Deichmann und Shell erarbeiteten gemeinsam mit engagierten Organisationen im Antirassismus-Bereich entsprechende Verhaltensrichtlinien.

„Wir haben mit 270 Betrieben und Organisationen geredet, bis wir die sechs Musterbetriebe gefunden haben“, berichtet Koordinator Volker Frey.

Die Erfahrungen aus dem EU-Projekt wurden in einem Handbuch festgehalten und nun im Internet veröffentlicht (www.stop-discrimination.info).

Kurzbroschüren, anhand derer Unternehmen Diskriminierung erkennen und erste Schritte dagegen setzen können, sind online abrufbar (Dokumente).

Im Rahmen der EU-Tournee wirbt im Juli der „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung“-Truck auch in Österreich für Offenheit. Der „Run for Diversity“ beim Wachau Marathon am 18. September soll auch auf das Thema hinweisen.

Indessen stößt in Deutschland das geplante Antidiskriminierungsgesetz auf massiven Widerstand bei den Arbeitgebern. Die Regel sei ein „gravierender Eingriff in Privatautonomie und Arbeitsrecht“.

Kurier | 22.01.2005 | Seite 88

 [Drucken](#)  [Versenden](#)  [Leserbrief schreiben](#)

[Startseite](#) | [Newsletter](#)

[Über uns](#) | [Feedback](#) | [Hilfe](#)